Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 18,150.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 36. Dienstag den 5. Februar 1884. 78. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung und **Anlieferung von 200 gußeisernen Wasserverschlüssen** zu den städtischen Schleußenbauten sollen an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für die Lieferung liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, **Rathhaus, II. Etage, Zimmer** Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Lieferung gußeiserner Wasserverschlußrohre"** versehen ebendaselbst und zwar bis zum 12. Februar d. J. Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 28. Januar 1884.

Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbaudeputation.

Holz-Auction.

Mittwoch, den 6. Februar c., sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem diesjährigen Mittelwaldschlage im Forstreviere **Rosenthal** an der sogenannten Leutzscher Linie, dicht an der Waldstraßenbrücke

19	Rmtr.	Eichen-**Nutzscheite**,	
153	"	Eichen-	**Brennscheite**
8	"	Buchen-	
10	"	Rüstern-	
2	"	Macholder-	
3	"	Linden-	
3	"	Weiden-	

und ca. 160 Stück klein gemachte **Stockholzhaufen** unter den öffentlich aushängenden Bedingungen **und gegen sofortige Baarzahlung** nach dem Meistgebote verkauft werden.

Zusammenkunft: an der Waldstraßenbrücke.

Leipzig, am 23. Januar 1884.

Des Raths Forst-Deputation.

Holz-Auction.

Freitag, den 15. Februar c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere **Connewitz auf dem Mittel**waldschlage in Abth. 34

178	Rmtr.	Eichen-	**Brennscheite**
1	"	Ahorn-	
9	"	Rüstern- und	
1	"	Ellern-	

unter den öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung nach dem Meistgebot verkauft werden.

Zusammenkunft: Auf dem Schlage in der Connewitzer Linie, oberhalb der Rödelbrücke.

Leipzig, am 1. Februar 1884.

Des Raths Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Kolbe betrug die Leuchtkraft des städtischen Leuchtgases im Monat Januar d. J. bei stündlichem Consum von 150 Liter das 16½fache von der der Normalwachskerze. Sein specifisches Gewicht war 0.47.

Leipzig, den 4. Februar 1884.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

Gewerbekammer zu Leipzig.

**Freitag, den 8. ds. Mts. Nachmittag 5 Uhr
Oeffentliche Plenarsitzung im Kammerlocale.**

Tagesordnung:

1) Ausschußbericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Unfallversicherung für Arbeiter.

Event.

2) Ausschußbericht über den eingegangenen Antrag, die Anfertigung eines Normalstatuts für freie Hülfscassen betreffend.

Leipzig, den 5. Februar 1884.

D. A. Oehler, Vors. Herzog, S.

Versteigerung.

Donnerstag, den 7. Februar l. J., von 10 Uhr Vormittags an sollen im Auctionslocale des hiesigen Amtsgerichts **eine größere Anzahl besserer Nußbaum- und Mahagonimöbel**, worunter sich eine Plüsch- und eine Ripsgarnitur befinden, ingleichen Federbetten, Matratzen, Teppiche, Regulateure, Spiegel, eine Stutzuhr, ein Kronleuchter, Nähmaschinen, eine Ladentafel, eine Goldwäschmaschine, ein Geldschrank, eine Partie Seife, ferner 2000 Exemplare des Werkes „Luther in Wort und Bild", 12 Bände Brockhaus' Conversationslexikon, 14,700 Bände über Gabelsberger'sche Stenographie, 1300 Bände, die Polizei- und Steuerbestimmungen über den Betrieb der Gast- und Schankwirthschaften sowie des Kleinhandels mit geistigen Getränken betr., herausgegeben von Zander und mehrere andere Werke zur Versteigerung gebracht werden.

Leipzig, den 30. Januar 1884.

Bieß, Gerichtsvollzieher.

Freitag, den 8. Februar d. J., von 10 Uhr Vormittags an gelangen im Grundstück Turnerstraße 18 verschiedene **zum Bäckereibetriebe** gehörige Gegenstände, als: eine Teigtheilmaschine, ein Backtrog, Backöfen, Kuchenbleche, Backschüsseln u. s. w., sowie ein Ladenbüffet, Zucker, Rosinen und Citronat zur Versteigerung.

Leipzig, am 30. Januar 1884.

Bieß, Gerichtsvollzieher.

Realschule II. Ordnung zu Reudnitz.

Anmeldungen neuer Schüler für Ostern erbittet sich der Unterzeichnete

Mittwoch, den 6. und Donnerstag, den 7. Februar, Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr. **Das letzte Schulzeugniß**, Geburtsschein (Taufzeugniß) und Impfschein sind mitzubringen.

Weitere Auskunft zu ertheilen, ist jederzeit gern bereit

Reudnitz, den 7. Januar 1884.

Dr. J. Heubner.

Israelitische Religionsschule.

Der Unterricht in der Religionsschule beginnt wieder

Mittwoch, den 6. Februar 1884.

Dr. Goldschmidt, Director.

Holz-Auction.

Auf den Schlägen in den Abtheilungen 8, am Spaten und Wirthschaftsstreifen A, 13 am Hollenplan und dem Flügel Q, 22 am Flügel K an der Dahlener Reviergrenze, 29 am Flügel G und der Lauser Straße, 38 am Spaten und Flügel Q und 47 in der Brummerleße und der Belgern'schen Straße bei Lausa, **des Reudnitzer Forstreviers** aufbereitete

769	Stück	buchene und birkene Deichseln, Armstücke, Langwagen und Leiterbäume von 8—15 Centim. Oberstärke und 3—6 Meter Länge,	
422	"	eich., buch. u. birk. **Klötzer**	von 16—51 Centim. Oberbezw. Mittenstärke, 1,5—9 Meter Länge
26	"	reiche bergl.	

und 7 Raummeter buchene Nutzscheite sollen

Montag, den 18. Februar d. J.
von früh 9 Uhr an

meistbietend gegen sofortige Bezahlung und unter den sonstigen, vor Beginn der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

Versammlung und **Geldeinnahme** im Schenkhause zum Reudnitz.

Königliches Forstrentamt Wurzen und Königl. Forstrevierverwaltung Reudnitz, am 1. Februar 1884.

Bachmann. Lomler.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:

1) ein **Bisammuff** mit braunseidenem Futter und ein **ebensolcher Pelzkragen**, in einer mit grünem Papier überzogenen **Muffschachtel**, aus einer Wohnung in Nr. 1 der **Hainstraße**, in der Zeit vom 13. bis 20. vor. Mts.;

2) ein Paar ziemlich neue **Hosen** von grün- und schwarzschmalgestreiftem Stoff, mit hellgestreiftem Bundfutter und gelben Knöpfen, aus einer Wohnung in Nr. 5 der **Petersstraße**, vom 7. bis 27. vor. Mts.;

3) ein **Bierglas**, mit neusilbernem Deckel, darauf ein „P." eingravirt, sowie zwei alte **Fahnen**, schwarz-weiß-roth und grün-weiß, mittelst **Einbruchs** aus einer Verkaufsbude am Leutzscher Wege, in der **Nacht** vom 26. zum 27. vor. Mts.;

4) ein braunledernes **Portemonnaie** mit 6 ℳ, in einem Thaler, einem Markstück und kleiner Münze, sowie einem zerbrochenen **Trauringe** mit der Gravirung „C. M. 14. Febr. 1870" und einem kleinen **Taschenkalender** für das Jahr 1884, aus einer **Ankleidegelle** im Sophienbad, am 27. vor. Mts. Vormittags;

5) ein **Geldbeutel von grünem Leder, mit etwa 80 bis 90 ℳ**, in zwei oder drei Doppelkronen, zwei **Kronen, einem neuen Fünfmarkscheine** und div. Silbermünze, **aus einem Verkaufslocale in Nr. 107** der **Berliner Straße, am 28. vor. Mts.**;

6) ein Paar getragene rindslederne **Stiefeletten mit Gummieinsätzen** und Doppelsohlen, aus der Fremdenstube einer **Herberge** in Nr. 75 der **Ulrichsgasse**, am nämlichen Tage Abends;

7) ein Paar graue **Drellhosen**, im Bunde der **Stempel** 134. Regim. 9. Comp., ein Paar blauwollene **Strümpfe und ein gelbes Taschentuch**, mittelst **Einbruchs** aus einer Baubude in der Hauptmannstraße, in der Nacht vom 28. zum 29. vor. Mts.;

8) sechsundfünfzig Stück **Butter**, aus einer Wanne, welche in der Flur des Hauses Petersstraße Nr. 20/21 gestanden hat, am 29. vor. Mts. Vormittags;

9) zwei neue braune **Frauen-Filzröcke**, von einem Geschäftslocale in Nr. 9 der Katharinenstraße, wo dieselben zur Schau ausgehangen hatten, am nämlichen Tage Nachmittags;

10) ein Kistchen mit 100 Stück **Cigarren**, von einem **Wagen** in der Eutritzscher Straße, an demselben Tage Abends;

11) ein **Frauen-Paletot** von starkem, dunkelbraunmarirtem Stoff, der Kragen und die Aufschläge mit Plüsch besetzt, mit einer Reihe übersponnener Knöpfe und Seitentaschen mit Patten, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 52 der Albertstraße, am 30. vor. Mts. Abends;

12) ein etwa 70 Centimeter breiter und 80 Centimeter hoher **Aushängekasten** von schwarzgebeiztem Holze, mit einer Anzahl verschiedener **Photographien**, vor dem Grundstück Nr. 48 der Windmühlenstraße, am 31. vor. Mts. Abends;

13) ein **Portemonnaie** von schwarzem Leder mit gelben Schlößchen, mit etwa 8 ℳ, in zwei Zweimarkstücken, zwei Markstücken und kleiner Münze, sowie einem kleinen **Schlüssel**, mittelst **Taschendiebstahls** in der Petersstraße, zu der nämlichen Zeit;

14) zwei Paar getragene, dunkelcarrirte **Stoffhosen** und ein Paar **ebensolche** von schwarzem **Tuch**, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 2 der Lützowstraße, innerhalb der letzten drei Wochen;

15) ein **Portemonnaie** von braunem Leder, mit Messingschlößchen, mit etwa 2 ℳ, in kleiner Münze, zwei **Badebillets** vom Fischer-Innungsbade und einigen Notizen, mittelst **Taschendiebstahls** in der Kochstraße, am 31. vor. Mts. Nachmittags;

16) eine **Butterwanne** von mittlerer Größe, mit ca. 40 **Stücken Butter**, theils „Rittergut Ammelshain", theils „Rittergut Altenhain" gez. und drei weißen **Buttertüchern**, aus einem Hofraume in Nr. 20 der Burgstraße, am 2. dss. Mts. Vormittags;

17) ein **Geldtäschchen** von braunem Leder mit gelbem Schlößchen mit 4 ℳ, in einem Zweimarkstücke und zwei Markstücken, einer alten silbernen **Münze**, zwei **Zither-Spielringen** und einem **Taschenkalender** für 1884, aus einer **Werkstatt** in Nr. 1b der Töpferstraße, am 26. vor. Mts.;

18) ein **Muff** und eine **Boa** von Feh (Fehrücken), ein schwarzer **Schleier** und ein schwarzes **Corset**, aus einer Schlafkammer in Nr. 27 der Friedrichstraße, am 1. dss. Mts. Vormittags;

19) ein **Geldbrief** mit der Adresse „Bankwitz & Müller in Bodenbach", mit **330 ℳ**, in drei Einhundertmarkscheinen, einem Zwanzigmarkscheine und zwei Fünfmarkscheinen, an einem Postschalter des Postamts VII am Rankstädter Steinwege, am nämlichen Tage Nachmittags;

20) ein **Portemonnaie** von schwarzem Leder, mit gelben Schlößchen, mit 6 ℳ, in einem Thaler, einem Zweimarkstücke und einem Markstücke, einem **goldenen Trauringe**, einer alten silbernen **Münze** und einem ⅛-**Loos** der II. Classe der 105. königl. sächs. Landeslotterie Nr. 81,269 mittelst **Taschendiebstahls** auf dem Marktplatze, am 2. dss. Mts. Vormittags;

21) ein zweiräderiger ungestrichener **Handwagen** mit einer an dem einen Baume angeschraubten Eisenschiene, aus dem Hofraume in Nr. 5 der Hainstraße, vom 31. vor. Mts. bis 1. dss. Mts.;

22) ein **Manns-Jaquet** von braunem, mit gelben Fäden durchwirktem Stoff, mit braunem Futter und zwei Reihen schwarzer, gelbgefleckter Steinnußknöpfe, sowie eine **Weste** von ebensolchem Stoff, ferner ein schwarzer **Tuchrock**, eine ebensolche **Weste**, ein Paar dunkelblaue **Stoffhosen**, mit blauem Bundfutter, ein alter schwarzer **Stoffrock**, eine ebensolche **Jacke**, ein schwarzer runder **Filzhut** und drei bunte **Taschentücher**, mittelst **Einbruchs** aus einer Schlafkammer in Nr. 1—3 der **Kl. Fleischergasse**, am 2. dss. Mts. Nachmittags;

23) ein **Sommerüberzieher** von gelbbraunem Stoff, mit braunem Atlasfutter, verdeckter Patterie, einer Reihe schwarzübersponnener Knöpfe, Seitentaschen mit Patten, einer tiefen äußeren und einer rechten inneren **Brusttasche**, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 5 der **Kohlenstraße**, innerhalb der letzten 14 Tage;

24) eine dreitheilige feingliederige silberne **Uhrkette** mit goldenem Schieber, ein goldener **Siegelring**, auf der Platte die Buchstaben R. Z. eingravirt, ein **goldener Damen-Ring** mit rothem Stein, einer **desgleichen** mit blauem Stein (defect), ein **Haarring** mit goldener Platte, darauf die Buchstaben L. S. eingravirt, eine goldene feingliederige **Medaillon-Kette** mit einer kleinen **Granatbrosche**, ferner eine zweitheilige **Halskette von rothen Granaten**, zwei preußische **Siegesthaler** vom Jahre 1870/71, ein **neues Portemonnaie** von braunem Leder, mit neusilbernem **Bügel**, ein grünseidener **Geldbeutel** mit Perlenstickerei, ca. 20 Stück **Cigarren**, fünf unbeschriebene **Beibücher** mit braunen Schalen und ein **Loos** der Braunschweiger Lotterie, mittelst **Einbruchs** aus einer Wohnung in Nr. 9 der Brüderstraße, in der Nacht vom 3. zum 4. dss. Mts.;

25) vier lebende **Enten**, theils weiß-, theils schwarz- und weißgefiedert und drei lebende schwarz- und weißgefleckte **Kaninchen**, mittelst **Einbruchs** aus einem Stalle eines Grundstücks in der Moltkestraße, in der Nacht vom 2. zum 3. dss. Mts.

Etwaige **Wahrnehmungen** über den **Verbleib der gestohlenen** Sachen oder den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 4. Februar 1884.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Bretschneider. Kutschke.

Nichtamtlicher Theil.

Irredentistische Interpellationen.

* Wir hatten erst jüngst Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß seit einigen Wochen die irredentistische Presse Italiens wieder völlig aus Rand und Band gerathen ist. Für Die, welche die Strömung der radicalen Italianissimi genau kennen, brauchen wir nicht erst hinzuzufügen, daß der Lärm, den sie gegenwärtig in ihren Blättern erheben, abermals gegen Oesterreich gerichtet ist. Die sogenannte „historische Linke" im italienischen Parlamente und ihr Anhang außerhalb desselben lassen eben keine Gelegenheit vorübergehen, um nicht aus irgend einem Anlasse einen Zank mit Oesterreich, das sie „historisch" hassen zu müssen glauben, vom Zaune zu brechen.

Wir haben bereits an anderer Stelle erwähnt, daß die Tödtung eines italienischen Fischers, Namens Angelo Padovani, in der dalmatischen Hafenstadt Spalato in der gesammten irredentistischen Presse Roms und des übrigen Italien große Staubwolken gegen Oesterreich aufgewirbelt hat und am 2. Februar sogar Gegenstand einer Interpellationsbeantwortung seitens des Ministers des Auswärtigen, Mancini, in der Kammer werden sollte. Des Falles Padovani hat sich nämlich vor ungefähr zwölf Tagen der radicale Abgeordnete Bertini bemächtigt und an den Minister des Auswärtigen die Frage gestellt, ob er entschlossen sei, über die Ermordung des italienischen Staatsbürgers Angelo Padovani in Spalato eine Untersuchung einzuleiten und gegebenen Falls von der österreichischen Regierung Genugthuung zu verlangen.

Bis zur Stunde liegt aus Rom noch keine Nachricht über die Interpellationsbeantwortung Mancini's vor, die, wie wir bereits erwähnt, am Sonnabend erfolgt sein soll. Inzwischen versuchen die irredentistischen Blätter aus einem anderen Vorgange Capital zu schlagen, der sich vor einigen Tagen in Triest ereignet hat, das nun einmal nach ihrer Ansicht durchaus zur Italia libera gehören soll. Seitens der italienischen Blätter, nicht blos der irredentistischen, wird der Vorgang in Triest folgendermaßen erzählt: Ein italienischer Unterthan, Namens Michele Vigra, seines Zeichens Barbier, in Triest wohnend, ist gelegentlich der Beisetzung des Leichnams Victor Emanuel's im Pantheon auch in Rom gewesen und hat das Grab des verstorbenen Königs von Italien mit einem Kranze geschmückt. Nach Triest zurückgekehrt, soll dort Vigra sofort verhaftet und in Untersuchung gezogen worden sein, weil er in Rom, wie die italienischen Blätter behaupten, an einer revolutionairen Kundgebung, beziehungsweise an der Beisetzung der Leiche Victor Emanuel's, Theil genommen habe. Man sollte es kaum glauben, daß über diese Nachricht selbst solche italienische Journale in Alarm gerathen sind, die nicht zu den irredentistischen zählen, sondern ernst genommen sein wollen, ja sogar für den Anschluß Italiens an das deutsch-österreichische Bündniß eingetreten sind.

Von den Triester Blättern wird natürlich der Grund der Verhaftung des italienischen Barbiers Michele Vigra wesentlich anders angegeben. Da heißt es, Vigra sei in Triest stets ein sehr eifriger Anhänger der radical-italienischen Partei gewesen und habe sich dort bereits an verschiedenen irredentistischen Kundgebungen betheiligt. Während seines Aufenthalts in Rom sei er thatsächlich mit mehreren revolutionairen Agitatoren in Verbindung getreten und habe von diesen gewisse Aufträge erhalten, die sich auf die Unterstützung der irredentistischen Bewegung in Triest bezogen. Als auf Grund dieser amtlich festgestellten Thatsachen nach der Rückkehr Michele Vigra's nach Triest bei diesem eine polizeiliche Durchsuchung stattgefunden, habe diese zur Beschlagnahme hochverrätherischer Druckschriften sowie anderer Papiere revolutionairen Inhalts geführt, welche die Verhaftung Vigra's nicht allein veranlaßten, sondern diese gesetzlich auch vollständig gerechtfertigt haben.

Von dieser sachlichen Begründung der halbamtlichen Triester Blätter, (eine officielle steht freilich noch aus,) will aber der größte Theil der italienischen Presse nichts wissen. Die Organe der Herren Crispi, Nicotera, Baccarini sowie der gesammten historischen Linken benutzen vielmehr im Vereine mit den über ganz Italien zahlreich verbreiteten Blättern der republikanisch-socialistischen Agitation die Verhaftung Vigra's zu neuen, überaus heftigen Angriffen und Drohungen gegen Oesterreich, ja wenn man die seit etwa zwei Wochen in den genannten Blättern erscheinenden Artikel liest, so sollte man glauben, die gesammte Irredenta habe wirklich beschlossen, demnächst wegen der Verhaftung Vigra's irgend ein wahnwitziges revolutionaires Unternehmen gegen Triest in Scene zu setzen. Die Auslassungen der Organe der historischen Linken und der übrigen Radicalen sind gar nicht wiederzugeben, weil sie das Maß des gewöhnlichsten publicistischen Anstandes weit überschreiten. Nur so viel mag hier erwähnt werden, daß im Parlamente seitens der historischen Linken bezüglich der Verhaftung Vigra's in Triest gleichfalls eine Interpellation des Ministers des Auswärtigen, Herrn Mancini, in Aussicht steht.

Was die Tödtung des italienischen Fischers Padovani in Spalato betrifft, so hat es sich bereits zweifellos herausgestellt, daß dieser sonst allerdings bedauerliche Zwischenfall mit Politik gar nichts zu schaffen hat. Der Polizeidiener, welcher den Fischer am Hafen von Spalato erschossen, wurde sofort verhaftet und die gerichtliche Untersuchung über den ganzen Vorgang ist gegenwärtig in vollem Gange. Man sollte also glauben, daß die österreichischen Behörden in Spalato Alles gethan, was im vorliegenden Falle überhaupt zu thun war. Davon nimmt aber selbstverständlich die irredentistische Presse Italiens keinerlei Notiz und benutzt den Vorgang nur dazu, um zu behaupten, die Gehässigkeit der Oesterreicher und ihrer Regierung gegen das italienische Element in Dalmatien habe bereits einen solchen Grad erreicht, daß dort die Italiener ihres Lebens nicht mehr sicher seien. Wer den Fanatismus des irredentistischen Pöbels in Italien aus eigener Wahrnehmung kennt, wird unschwer die Wirkung begreifen, welche jene Hetzartikel gegen Oesterreich hervorgebracht haben. Hoffentlich wird aber die Beantwortung der beiden Interpellationen seitens des Ministers des Auswärtigen die Vorgänge in Spalato und Triest sachlich völlig klarstellen und dadurch dem neuesten irredentistischen Skandale in der italienischen Kammer und Presse das erwünschte Ende bereiten.

Leipzig, 5. Februar 1884.

* Zur parlamentarischen Lage wird uns aus Berlin geschrieben: „Das preußische Abgeordnetenhaus ist seit dem 20. November versammelt und es verlohnt sich wohl einmal in Betracht zu ziehen, was seitdem geleistet worden ist. Der Etat ist allerdings ein gutes Stück gefördert, doch wird er sicherlich vor Ende Februar unmöglich fertig gestellt werden. Unter den anderen Vorlagen, welche besonders wichtig sind, nehmen die Steuergesetze den ersten Rang ein. Die Generaldebatten der Vorlagen sind vorüber, diese sind an eine Commission verwiesen, und obgleich täglich neben den Plenarsitzungen mehrere Commissionssitzungen stattfinden, obgleich auch die Steuercommission sehr fleißig gearbeitet hat, ist man über den §. 3 des Einkommensteuergesetzes noch nicht hinausgekommen. Der §. 2, welcher die Besteuerung der Actiengesellschaften fordert, ist, wie wir zur Zeit gemeldet, in der Commission gefallen. Jetzt steht der §. 4 zur Discussion, welcher von den Steuerbefreiungen handelt. Hier geben die im Gesetz vorgeschlagenen Steuerbefreiungen für die ehemals reichsunmittelbaren Fürsten und Grafen zu einer großen Debatte Anlaß. Es macht in der That einen eigenthümlichen Eindruck, daß gerade die reichsten Leute steuerfrei bleiben sollen, wo doch der socialpolitische Charakter der Steuerreformgesetze so sehr hervorgehoben wird, wo es doch so sehr betont wird, daß die höchsten Einnahmen zu höherer Steuer herangezogen werden sollen, um die niederen Einnahmen zu entlasten. Von liberaler Seite wird denn auch der Steuererlaß für die hohen und reichen Herren nachdrücklich bekämpft. Es ist eine Subcommission aus fünf Mitgliedern von der Steuercommission gewählt worden, welche die bestehenden Rechtstitel prüfen soll, nach denen den Reichsunmittelbaren ein etwaiger Steuererlaß verbürgt ist; diese sollen selbstverständlich respectirt werden. Im Uebrigen aber dürfte es wohl auch von den Vertretern des Centrums nicht gebilligt werden können, daß die reichsten Leute steuerfrei ausgehen. Der §. 4 fordert bekanntlich auch den Erlaß der dritten und vierten Steuerstufe. Auch in der letzten Sitzung bezeichnete der Finanzminister von Scholz diesen Erlaß als unbedingt erforderlich und hob wiederholt hervor, daß für die Regierung das Gesetz ohne diesen Erlaß unannehmbar sei. Die Vertreter aller Parteien sprachen sich gegen den vorgeschlagenen Erlaß aus, und nur für den eventuellen Fall, daß das Gesetz an diesem Puncte scheitern könnte, stellten die Freiconservativen und Conservativen für später eine Zustimmung in Aussicht. Je mehr die Berathung vorschreitet, um so mehr schwindet die Aussicht, daß aus den Steuervorlagen etwas alle Theile Befriedigendes zu Stande gebracht wird. — In der Jagdordnungscommission wird ebenfalls fleißig gearbeitet, doch auch hier sind schon mehrere Beschlüsse des Herrenhauses nicht nur abgeändert, sondern auch gänzlich gestrichen worden. An ein Zustandekommen dieser Vorlage glaubt man in parlamentarischen Kreisen ebenfalls nicht. Die Secundärbahnvorlage wird genehmigt werden — wenigstens etwas für die Session, welche im Uebrigen an Arbeit hinter keiner anderen zurückstehen wird, an Erfolg aber sich höchst unfruchtbar erweisen dürfte. In der Budgetcommission sind noch zahlreiche Capitel, sowie ihr überwiesene Petitionen zu erledigen; außerdem arbeiten eine Menge Specialcommissionen, deren Berichte noch ausstehen. Die Berechnung der „Post", daß wir mit dem Cultusetat am Dienstag fertig werden können, ist unhaltbar, es dürfte wohl noch die ganze Woche zu diesem Zwecke erforderlich sein, da wir mit den Universitäten noch nicht zu Ende sind und das ganze Volksschulunterrichtswesen noch zur Berathung kommt. Die nationalliberale Partei betheiligt sich im Plenum und in den Commissionen mit Eifer an der Förderung der Geschäfte, und daß sie im Plenum den zahlreichen Anzapfungen des Centrums gegenüber sich ruhiger verhält, als es von Seiten der Conservativen geschieht, dürfte nicht blos zur Förderung der Geschäfte beitragen, sondern auch zur Klärung der Lage im Allgemeinen. Die gemäßigten Liberalen haben es oft genug betont, daß sie die Grundsätze der sogenannten Falk'schen Gesetzgebung für richtig halten und an ihnen nicht rütteln wollen — unbeschadet der Aufhebung von Schwierigkeiten und Unklarheiten und der Milderung von Härten. Dieses nochmals zu wiederholen haben sie keinen Anlaß, noch weniger aber sich an einer Arbeit zu betheiligen, die vielleicht die Principien der Culturkampfgesetze in Frage stellen würde. Sobald die Regierung ein zielbewußtes Vorgehen erkennen läßt, wird sie die nationalliberale Partei stets an ihrer Seite finden. Niemals aber werden wir den Ultramontanen Hülfe leisten, wie es zum Schaden des Ganzen wiederholt von conservativer Seite geschehen ist."

* Das letztverflossene Jahr bietet einen wichtigen Abschlußpunct in der Entwickelung des deutschen Heerwesens. Mit dem Herbst desselben sind alle schon von 1871 errichteten deutschen Truppenkörper in ihrer Vervollständigung von 3 activen, 4 Reserve- und 5 Landwehrjahrgängen eingetreten. Betroffen sind hiervon 148 Infanterie- und 93 Cavallerie-Regimenter. Die volle kriegsmäßige Aufstellung dieses Theiles der deutschen Armee kann damit von jetzt ab sofort bei jeder Gelegenheit erfolgen. Die volle, etatsmäßige Kriegsstärke des deutschen Heeres wird in neueren Veröffentlichungen zu 1,252,500 Mann mit 2996 Feldgeschützen angegeben, wovon 675,000 Mann mit 2040 Geschützen auf die active Feldarmee, 246,000 Mann mit 144 Geschützen auf die Ersatztruppen und 361,000 Mann mit 512 Geschützen auf die Besatzungs- und Feld-Reservetruppen entfallen. Es umfassen diese Zahlenangaben jedoch nur die activen Truppenkörper der stehenden Armee, die bis 1871 einen Zuwachs von 14 Infanterieregimentern und 46

SLUB
Wir führen Wissen.